

# Philosophie AG

## *Brauchen wir den Staat? Und falls ja, wozu?*

---

<b>Leitung:</b>	Kevin Laule & Dr. Carlo Schultheiss <i>kevin.laule@fmg-singen.de</i>
<b>Ort:</b>	Voraussichtlich am Friedrich-Wöhler-Gymnasium & Hegau Gymnasium
<b>Termin:</b>	noch ungewiss

---

### Grundfragen der Philosophie der Politik



Bild von [Clker-Free-Vector-Images](#) auf [Pixabay](#)

Unser politisches Denken und Handeln sei, so der Anarchist Gerard CASEY, von einem Mythos durchwoben – dem Mythos von der **Notwendigkeit** und **Legitimität** des Staates (CASEY 2012, 11). In Wahrheit aber, so CASEY, seien Staaten kriminell; und zwar *alle* Staaten, „not just the obviously totalitarian or repressive ones“ (CASEY 2012, 1). Keinen Zweifel lässt er daran, dass er wörtlich verstanden werden will (ebd.).

Mit diesen knappen Bemerkungen wirft CASEY *das Grundproblem der politischen Philosophie* auf (vgl. NOZICK, 1974, ix): Brauchen wir den Staat? Anarchisten verneinen diese Frage. Sie sehen in *allen*, also auch demokratischen Staaten 1) unmoralische Organisationen, die 2) ökonomisch überflüssig, ja sogar schädlich seien. Gäbe es keine Staaten, so dürften wir sie nicht erfinden. Existierenden Staaten sollten wir uns widersetzen. CASEYS Thesen klingen verrückt! Aber wie begründet er sie?

*„Diebstahl, Raub, Entführung und Mord sind alles Verbrechen. Diejenigen, die sich an solchen Aktivitäten beteiligen, [...] sind per Definition Kriminelle. Indem der Staat die Bürger eines Landes besteuert, betreibt er eine Aktivität, die moralisch gleichwertig ist mit Diebstahl oder Raub; indem er einige Menschen ins Gefängnis bringt, insbesondere solche, die sogenannte opferlose Verbrechen begehen, oder wenn er Menschen zwangsweise in den Militärdienst einzieht, macht sich der Staat der Entführung oder falschen Inhaftierung schuldig; indem er sich an Kriegen beteiligt, die nicht rein defensiv sind oder die, selbst wenn sie defensiv sind, auf einem unverhältnismäßigen und rücksichtslosen Einsatz von Verteidigungsmitteln beruhen, macht sich der Staat des Totschlags oder Mordes schuldig“ (CASEY 2012, 1, Übers. K.L.).*

In der AG werden wir uns der Herausforderung des Anarchismus stellen. Ausgehend davon werden wir auch weitere Grundfragen des Politischen behandeln. Zum Beispiel diese:

1. Haben Menschen vor-staatliche moralische Rechte? Und wenn ja, welche?
2. Haben Menschen ein Recht auf Privateigentum? Dürfen sie enteignet werden?
3. Haben Staaten (Demokratien) ein Recht auf Herrschaft?
4. Gibt es ein moralisches Recht auf Widerstand gegen die Staatsgewalt? Und wenn ja, unter welchen Bedingungen und in welcher Form?
5. Ist die (repräsentative) Demokratie gerechtfertigt?
6. Brauchen wir mehr direkte Volksentscheide?
7. Kann die Todesstrafe moralisch legitim sein?
8. Gibt es gerechte Kriege?
9. Gibt es eine moralische Pflicht als Soldat in einem gerechten Krieg zu kämpfen?
10. Können humanitäre Interventionen legitim sein? Und wenn ja, unter welchen Bedingungen?
11. Welche und wie viele Flüchtlinge sollen wir aufnehmen?
12. Welche Aufgaben sollen Staaten, wenn überhaupt, übernehmen?

### Literatur

Casey, Gerard. 2012. *Libertarian Anarchy: Against the State*. Bloomsbury Publishing.  
Nozick, Robert. 1974. *Anarchy, State, and Utopia*. Basic Books.

